

Von den spärlichen erzählenden Tegernseer Quellen sind besonders die um 1160 entstandenen Quirinalia des Metell ⁴⁾ und die wenig spätere Passio S. Quirini ⁵⁾ des Mönches Heinrich herangezogen worden. Daneben konnten auch das Chronicon monasterii Tegernseensis ⁶⁾ und die Historia S. Quirini ⁷⁾ benutzt werden, die zwar dem 15. bzw. 16. Jahrhundert angehören, aber z. T. auf heute verlorene Quellen des 12. Jahrhunderts zurückgehen. Als besonders wertvoll für die Sicherung von Personen und Ortsnamen haben sich die Tegernseer Traditionen in der Ausgabe von A c h t ⁸⁾ erwiesen, neben denen auch die Traditionen von Schäftlarn ⁹⁾, Raitenhaslach ¹⁰⁾ und Freising ¹¹⁾ als Quellen nutzbar gemacht werden konnten. Erst an letzter Stelle dürfen die Tegernseer Urkunden genannt werden, die noch immer in den alten Drucken von Meichelbeck ¹²⁾ und der Monumenta Boica ¹³⁾ benutzt werden müssen.

⁴⁾ Hg. von P. Peters, Die Quirinalien des Metell von Tegernsee..., Diss. Greifswald (1913). Über Metellus s. neuerdings W. Fink, Stud. u. Mitt. z. Gesch. d. Ben.-Ord. 60 (1946) 53 ff. u. K. Hallinger, Gorze-Kluny 1 (1950) 630 ff. Im Zusammenhang mit dem Dichter Werinher (vgl. unten S. 94) und dem Verfasser des Ludus de Antichristo werde ich mich auch zu der Metellusfrage an anderer Stelle zu äußern haben.

⁵⁾ Hg. von Th. Mayer, Arch. f. Kde. österr. Gesch.-Qu. 3 (1849) 325 ff. S. hierzu L. v. Heinemann, NA. 12 (1887) 150 ff.

⁶⁾ Hg. von B. Pez, Thesaurus anecdotorum novissimus 3.3 (1721) 497 ff. S. hierzu B. Schmeidler, Stud. z. Geschichtschreib. d. Klosters Tegernsee, Schriftenreihe z. bayer. LG. 20 (1935) 3 ff.

⁷⁾ Hg. von Oefelius, Scriptores rerum Boicarum 2 (1763) 49 ff. S. Schmeidler a. a. O. S. 3 ff. — Otto von Freising, Chronica sive Historia de duabus civitatibus (MG. SS. rer. Germ., hg. von A. Hofmeister ²[1912]) und Gesta Friderici I. imp. (ebd. hg. von B. v. Simson ³[1912]), kam als Quelle nur wenig in Betracht. Wertvoller war die Vita Chunradi archiep. (Konrad I. von Salzburg), MG. SS. 11, 62 ff., obwohl sie — bis 1138 reichend — erst zwischen 1170 u. 1177 verfaßt ist; vgl. Wattenbach, Deutschl. Gesch.-quellen i. MA. 2^e (1894) 300.

⁸⁾ P. A c h t, Die Traditionen d. Klosters Tegernsee 1003—1242, Qu. u. Erörter. z. bayer. Gesch. N. F. 9.1 (1952); zit.: Teg. Trad.

⁹⁾ A. Weissthanner, Die Traditionen d. Klosters Schäftlarn 760—1305, ebd. N. F. 10.1 (1953); zit.: Trad. Schäftl.

¹⁰⁾ K. Dumrath, Die Traditionen d. Klosters Raitenhaslach, ebd. N. F. 7 (1938); zit.: Trad. Raitenh.

¹¹⁾ Th. Bitterauf, Die Traditionen d. Hochstifts Freising, Qu. u. Erörter. z. bayer. u. deutsch. Gesch. N. F. 4 u. 5 (1905/1909); s. dazu jetzt E. Wallner, Obb. Arch. 76 (1950) 43 ff. u. 77 (1951) 57 ff. — Weiterhin wurden herangezogen M. Heuwieser, Die Trad. d. Hochstifts Passau, Qu. u. Erörter. z. bayer. u. deutsch. Gesch. N. F. 6 (1930) und J. Widemann, Die Trad. d. Hochstifts Regensburg u. d. Klosters St. Emmeram, ebd. N. F. 8 (1942/1943).

¹²⁾ Historia Frisingensis 1 (1724); zit.: Meichelbeck.

¹³⁾ Mon. Boica 6 (1766).